Block 3

Nummer 130

Das Rumlungern am Sonntag fällt diesmal aus, denn es geht an diesem Tag nach Offenbach. Da das Städtchen quasi vor den Toren Erfurts liegt, ist sogar eine Zugfahrt möglich. Um 7:33 soll es in Erfurt von Gleis 2 los gehen.

Aktuelle Entwicklung der Szene Heidenheim

Die aktuelle Lage in Heidenheim ist aktuell etwas zweigeteilt. Während der Verein nur noch von der zweiten Liga und dem damit verbundenen großen Geld träumt, stehen wir, die aktiven Fans, vor der Frage, wie man sich denn bestmöglich weiterentwickeln kann. Am 31.3 organisierten wir in Kooperation mit dem Verein die Aktion "Osttribüne unterwegs". Mit 7 Bussen und insgesamt 500 Heidenheimer Anhängern ging es von der Schwäbischen Ostalb nach Wiesbaden. Mit dieser Zahl übertrafen wir all unsere Erwartungen und erkannten zugleich, wie groß doch das Potenzial in unserem kleinen Heidenheim ist. Auch generell kann man sagen, dass die Zahl der Auswärtsfahrer stetig zunimmt. Eine Entwicklung, die uns natürlich freut. Zu Hause ist die Entwicklung allerdings nicht ganz so positiv. Immer öfter muss man feststellen, dass die gesamte Osttribüne einfach zu groß ist. An guten Tagen lauert zwar auch hier ein riesiges Potenzial, dies allerdings abzurufen, ist selbst am Derby gegen den direkten Nachbarn aus Aalen schwer. An "normalen" Spieltagen, wenn auch eigentlich jeder Spieltag ein besonderer sein sollte, läuft man immer wieder Gefahr in der Mitte der Stehränge unterzugehen. Eine wirkliche Lösung für dieses Problem haben wir allerdings auch nicht. Ansonsten bleibt zu sagen, dass die anhaltende sportliche Entwicklung in Heidenheim uns natürlich gut tut. Zu eigentlich jedem Spiel fährt ein komplett voller "Ultrà-Bus" und bei Ausnahmen, wie zum Beispiel Bremen, fuhr man in dieser Saison an einem Mittwoch mit so vielen Heidenheimern in die Hansestadt wie vor zwei Jahren noch an einem Samstag. (Fanatico Boys Heidenheim)

31.03.12
Rot-Weiß Erfurt vs. 1. FC Saarbrücken (1:1)
Zuschauer: 4980(150 Gäste)

Nach den sonnigen Tagen zuvor, ließ schon der Blick in den Himmel eigentlich nichts Gutes erwarten, und so kam es, wie es kommen musste: die geplante Choreo fiel spätestens durch die Regengüsse etwa 15 Minuten vorm Spiel flach. Schade, aber bei besserem Wetter kommt die ganze Geschichte wahrscheinlich eh viel cooler. Zu Beginn gab's als Ersatz, mittlerweile aber wenigstens standardmäßig, also nur eine Handvoll Schwenker mit dem üblichen Singsang. Mehr als dieser sollte es heute auch nicht werden. Dass die Stimmung von Heimspiel zu Heimspiel unterschiedlich ist, ist kein Geheimnis. Aber gerade bei so einem doch eigentlich noch wichtigen Spiel gegen einen der attraktivsten Gegner der Liga, der auch mal mehr als eine Handvoll Bauern in den Gästeblock bringt, hätte es schon mehr sein können. Als Konsequenz zur Mitmachquote im Block (und dem Gegurke auf dem Platz) zog unser Haufen im unteren Bereich, angestachelt durch einen ebenso in eine Scheißegal-Laune verfallenen Mann auf dem Zaun, halt die letzte halbe Stunde des Spiels einfach mal sein Ding durch, ohne Rücksicht auf Verluste - und hatte dabei sogar richtig viel Spaß. Während der untere Bereich, oder zumindest ein Teil davon, eher Richtung Südamerika tendierte, dürften sich einige Leute weiter oben wohl vielmehr an den Artikel "Wie Ultras die Stimmung kaputt machen" aus irgend so einer Scheißhauslektüre erinnert haben, und versuchten trotzig, die ganze Geschichte zu torpedieren, anstatt einfach mal mit einzusteigen und den Block zum Leben zu erwecken. Hätte vielleicht sogar geklappt. Muss halt auch mal sein und kann insgesamt nur besser werden. Wichtig nur, dass alle an einem Strang ziehen, auch wenn das nicht immer einfach ist, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Zum Schluss natürlich auch noch ein paar Worte zu den Gästen. Waren diesmal zwar nicht ganz so zahlreich wie letzte Saison angereist, legten trotzdem einen ganz gängigen, wenn auch nicht sehr durchschlagenden, Auftritt ohne irgendwelche Highlights hin. Nach Abpfiff Sachen zusammengepackt und Richtung Zuhause, bevor man beim abendlichen Absacker in der Lieblingskneipe noch von etwas Unruhe an den Gästebussen hörte. Sachen gibt's.

Aus Sicht von Saarbrücken:

Das laue Lüftchen eines Heimsieges gegen Regensburger Rothosen im Rücken, zitierte uns nun also Thüringens derzeitiger Vorzeigeclub (aber nicht vergessen: ,,FC Carl Zeiss is not dead“ - hehe) ins absolut signifikante Steigerwald-Oval herbei. Doch auch dessen bombastische Flutlichtmasten, sowie die durchaus ansehnlichen Wandgemälde mit Fußballbezug im Stadionumfeld (bekannt aus einschlägigen Printmedien), täuschten nicht über die alljährlich utopischen Preisvorstellungen der Rot-Weißen hinweg.

Wenn‘s nämlich für‘n ermäßigten Steher neuneinhalb Penunzen zu berappen gilt, trägt auch kein klischéebehaftetes ,,Ostdeutschland“-Gegröle der lokalen Suff-Sippschaft zur allgemeinen Belustigung mehr bei. Entsprechende Kameraden sollten sich eher die Frage stellen, wie wir ,,asozialen Wessis“ uns überhaupt den Eintritt leisten können, wo wir doch schon ,,unter Brücken oder in der Bahnhofsmission“ nächtigen müssen. So, genug bzw. zuviel Aufmerksamkeit für ein Dutzend Schimpansen, denn bei fieser Wetterlage strebten enttäuschende 120 Rucksackfranzosen (verteilt auf 2 Omnibusse und wenige PKWs), ausgestattet mit einer Reihe schwenkbarer Stoffe, zunehmend dem Kick-off entgegen. Im Block 3, Standort der Erfordia Ultras, sah es zunächst stark nach einem optischen Streich aus (Absperrbänder und umgeklapptes Transpi erkennbar), wurde aber offensichtlich witterungsbedingt gecancelt, sodass es synchron zum Gästesektor beim bemalten Baumwollarsenal blieb. Ähnlich dürftig wie dieser Aspekt der imaginären Ultrà-Bewertungsskala, fiel auch der anschließende akustische Part beider Parteien aus, denn weder wir noch die Kontrahenten werden vom jeweiligen Pendant auch nur einen Mucks gehört haben. Selbst Johannes Wurtz‘ sensationeller Knaller unter‘s Gebälk, der uns überraschenderweise zur 31.Spielminute in Front brachte, durchbrach nicht wirklich die unerklärlichen Barrieren in unseren Schädeln. Durchgang Deux zwar diesbezüglich tendenziell positiver anmutend, jedoch weiterhin bedrohlich an der Kategorie ,,unterirdisch“ kratzend. Die Heimseite tat‘s uns weitestgehend gleich und erweckte phasenweise den Eindruck, als sei man eingefroren, bis… Ja, bis der just eingewechselte Drexler zehn Minuten vor Ultimo für RWE zum Ausgleich netzte. Die viel zitierte bittere Pille, doch unsere Équipe bewies Moral und stürmte zweimalig aufs Gehäuse der Gastgeber zu, wovon speziell der in der Nachspielzeit vergebene Hundertprozenter von Laux sämtliche Adern platzen ließ. Schade, denn letztlich wurden hier tatsächlich 2 Zähler verschenkt, was den Akteuren beim Abklatschritus auch deutlich anzumerken war. Den ambitionierten Landeshauptstädtern (Erfurt im Vorfeld noch mit realen Chancen auf den begehrten Relegationsplatz) schien das Remis ebenfalls nicht so recht zu schmecken, denn am berüchtigten Park hinterm steinernen Marathontor veranstaltete eine etwa 30-köpfige Clique ein wenig Terz, indem ruckartig die Zäune überstiegen wurden. Die beiden ostfranzösischen Busladungen reagierten und verließen sofort die abgeparkten Gefährte. Da die herumlungernden Flics aber logischerweise auf Trab waren, blieb es bei gegenseitigem Gejohle und minimalen Gefechten gegen die Staatsgewalt. Auf Erfurter Seite muss es allerdings noch diverse Festnahmen gehagelt haben - ärgerlich. Naja, resümierend wieder viel Lärm um nichts, daher blieb nur noch ein süffisantes ,,tschüß und auf Wiedersehen“ zu wünschen… Ray/BOYS SB

07.04.12
Preußen Münster vs. Rot-Weiß Erfurt (3:2)
Zuschauer: 5432(350 Gäste)

Was soll man da noch sagen... . Das war eine zutiefst traurige Woche für jeden RWE-Fan. Nach der in höchstem Grad blamablen 0:1 Niederlage gegen den Viertligisten Meuselwitz im Thüringenpokal und dem daraus resultierenden Ausscheiden aus dem Wettbewerb, ist wohl auch der 4. Tabellenplatz, welcher die Teilnahme am DFB-Pokal berechtigt, weiter in die Ferne gerückt. Um unseren Unmut auszudrücken, gleichzeitig aber die Mannschaft zu motivieren, besuchten wir das Team am Freitag beim Training. Ratlose Gesichter konnte man bestaunen, saß wohl auch jener Frust bei den Spielern noch tief im Herzen. Sollte diese Ansprache geholfen haben? NEIN, wie man es leider am darauffolgenden Tag mit größter Enttäuschung feststellen musste. Schon bei der Abfahrt in Erfurt musste man bitteren Herzens feststellen, dass nur wenige Zugfahrer sich Richtung NRW machten. Dennoch konnte man am Ende eine Anzahl von ca. 90 Zugfahrern verzeichnen. Mit Shuttlebussen ging es dann ins Preußen-Stadion. Ein großer Gästeblock sollte auf uns warten, der mit ca. 350 Erfurt-Fans gefüllt war. Anfangs war noch nicht zu erkennen, wer die führende Rolle übernehmen würde. Aus einer Ecke heraus entstand dann das 1:0 durch Marcel Reichwein. Doch leider musste man, wie in den vergangenen Wochen häufig zu beobachten war, schon kurz nach dem Treffer das Ausgleichstor hinnehmen. Da fragt man sich doch, was in den Köpfen der Mannschaft vorgeht... . Aber naja es war ja noch nichts verloren, zumindest auf dem Platz, denn im Gästeblock war in Relation zu den vielen angereisten Erfurtern nur ein unter dem Durchschnitt liegender Support wahrzunehmen. Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit war Münster das bestimmende Team. Schnell ging es und so stand bereits 15 Minuten nach dem Wiederanpfiff ein 3:2 auf der Anzeigetafel. Erfurt erkämpfte sich zwar noch wenige Chancen, doch klappen sollte es mit dem Unentschieden nicht. Auf den Rängen war eine kleine Steigerung mit kurzen Höhepunkten zu erkennen. Man kann jedoch nicht zufrieden sein mit der Leistung auf den Rasen und den Rängen. Es kann nur besser werden. Allerdings haben

sich die 2 Gruppierungen in Münster auch kein Lob verdient, kam nämlich nur sehr wenig im Gästeblock an. Die Heimfahrt verlief trotz der Niederlage fröhlich und ausgelassen. Wenigstens kam die Mannschaft noch zu den Fans in der Kurve, um mit einigen ein kurzes Gespräch zu führen, ob diese gefruchtet haben, werden wir heute gegen Heidenheim sehen.

Interview „Mainfighter“

Hallo Wessis. Vorneweg, was verschlägt ein Original Thüringer Kind ausgerechnet ins Rhein-Main Gebiet?
Hallo erstmal oder „Gude“ wie man hier sagt. Die meisten von uns hat es aufgrund des Arbeitsangebotes nach Mainhattan und Umgebung verschlagen. Sei es zur Ausbildung, Studium oder durch einen Jobwechsel. In der Region Frankfurt, Wiesbaden und Mainz ist die Jobstruktur eben eine ganz andere als in Thüringen. Wenn man so will, sind wir quasi Wirtschaftsflüchtlinge.

Kann man euch als Gruppe mit festen Strukturen oder eher als losen Haufen bezeichnen?
Ich würde die Gruppe eher als Sammelbecken von RWE-Fans im Raum Rhein-Main bezeichnen. Klare Strukturen gibt es nicht, obwohl die Leute, die länger dabei sind, auch ein gewichtigeres Wort besitzen. Angefangen hat alles im Jahre 2006. Dort bildete sich zum ersten Mal eine Fahrgemeinschaft zum Spiel unserer Rot-Weißen bei den Amateuren von Bayer Leverkusen. Von nun an etablierte sich ein fester Stamm von 5 Leuten, die von da an die meisten Spiele zusammen besuchen. Zu Spitzenzeiten und bei Schlagerspielen wie gegen Offenbach, Wiesbaden und Darmstadt sind auch mal mehr als 10 Leute unterwegs.

Und aus welcher Stadt rekrutiert Ihr eure meisten Mitglieder? Woher kommt der Rest der Bande?
Das Gros der Vielfahrer kommt direkt aus Frankfurt und wird ergänzt durch Mitglieder aus dem räumlichen Umfeld.

Mittels Zaunfahne seid ihr ja bei so ziemlich jedem Spiel unserer Rot-Weißen anzutreffen. Schafft ihr es, die Saison voll zu machen“?
Erst einmal muss man sagen, dass es für uns viel schwieriger ist jedes Spiel zu besuchen, da ja auch die Heimspiele einen Anfahrtsweg von 250 Kilometer beinhalten. Bei unserer derzeitigen „Heimstärke“ lies die Motivation bei dem Ein oder Anderen auch beträchtlich nach… Aber nun Schluss mit dem Rumgeheule. Diese Saison ist der 38er für alle schon gelaufen. Spiele in Unterhaching und zu Hause unter der Woche haben es unmöglich gemacht. Bis jetzt war aber bis auf das Spiel bei Bremens Zweiter und in Burghausen immer ein Teil der Gruppe anwesend.

Verfügt ihr sonst noch über irgendwelche Materialien?
Nein. Im Moment ist in diese Richtung auch nichts weiter geplant.

Was für Leute findet man bei euch?
Unser Haufen ist eigentlich bunt gemischt. Da gibt es den ruhigen konservativen Beobachter genauso wie die emotionalen Zaunkletterer oder Zaunrüttler. Prinzipiell stehen wir der ausufernden Kommerzialisierung aber kritisch gegenüber und begrüßen eine aktive und kritische Fanszene. Hier und da gibt es auch personell einige Berührungspunkte.

Wie organisiert ihr die Anreise zu den Spielen? Habt ihr sonst noch regelmäßige Treffen während der spielfreien Zeit?

KURVEN FOTOS

RWE VS. SAARBRÜCKEN

MÜNSTER VS. RWE

Die Organisation zu Auswärtsspielen findet meist über ein internes Forum und/oder Telefon statt. Ansonsten gibt es ab und an lockere Treffen zum Fußball schauen und Grillgut verzehren. Sozusagen die Thüringer Traditionen pflegen. In Zukunft sollen die fußballfreien Treffen aber intensiviert werden. Als weitere Highlights außerhalb der Rot-Weißen Wochenenden sollte man unbedingt die Einladungen zum Fußballfanturnier in Fölsen erwähnen. Dort trat man, aufgestockt durch ein paar Erfurter Jungs, zweimal an und schlug sich mehr oder weniger achtbar. Auch hier nochmal Danke für die Einladung! Wir kommen gerne wieder.

Ab auf die Straße. Wie repräsentiert ihr unseren RWE nach außen? In Shirt, Trikot, Schal o.ä. rumzulatschen ist doch sicher nicht immer ganz gesund, oder?
Mit Fanartikeln wird man uns hier eher nicht erleben. Das hat in der Regel auch weniger etwas mit Vorsicht oder gar Angst zu tun, sondern das erfordert schon der nötige Respekt. Wir befinden uns hier nunmal ganz klar in Eintracht-Gebiet (tw. auch OF oder DA) und da hat man nicht wie ein bunter Pfau durch die Gegend zu stolzieren. Würde uns umgekehrt in EF auch nicht gefallen. Aber gerade in Frankfurt sollte man dennoch stets die Augen offen halten. Nichts desto trotz wird hin und wieder mal ein Aufkleber verklebt bzw. schmücken einige ihr Auto mit diversen Liebesbekundungen. Anmerkung: Im Frankfurter Stadtgebiet sind uns schon FC RWE-Kleber aufgefallen, die nicht aus unserer Hand stammen. Es scheint also noch mehr von uns zu geben.

Stichworte: Eintracht, FSV, OFC, SVD, FSV und wie Sie nicht alle heißen. Wir präsent sind die Vereine und vor allem ihre aktiven Fans/Ultras aus dem Rhein-Main Gebiet im Alltag? Gibt es Berührungspunkte?
Wenn man durch Frankfurt läuft gibt es nur einen Verein und das ist die SGE. Der FSV ist eher eine Randerscheinung, die vom Umfeld der Eintracht in gewisser Weise geduldet wird. Manchmal kommt es einem sogar so vor, als ob die beiden Vereine eine kumpelhafte Beziehung führen. Solange man keine negativen Erfahrungen macht, wird sich an diesem Verhältnis auch nichts ändern. In so gut wie allen Stadtteilen findet man mehr oder weniger hässliche Tags und in einzelnen Stadtteilen auch verschiedene Graffities. Im Nachtleben sollte man beim Besuch einschlägiger Kneipen Vorsicht walten lassen. Zum OFC und Darmstadt können wir nichts sagen da man außer über Arbeitskollegen relativ wenig mitbekommt. Außerhalb der jeweiligen Städte ist aber auch hier die Eintracht allgegenwärtig.

Standardfrage. Gibt es irgendwelche Spiele, die für euch als bisherige Highlights bezeichnen würdet? Ging schon mal was richtig in die Hose?
Interessant sind natürlich besonders die Spiele in unmittelbarer Nähe (Sandhausen, Heidenheim, Wiesbaden & Offenbach). Hier sind wir immer recht zahlreich vertreten und haben die ein oder andere Anekdote erlebt. Vor allem zu den Gastspielen in Wiesbaden kommen dann auch schon einige Erfurter einen Abend vorher zu Besuch und dann gerät die Party schonmal außer Rand und Band - in der Regel nonstop bis zum Kick Off. Andere interessante Fahrten waren in den letzten Jahren z.B. Düsseldorf (inkl. verbalem Kontakt zu Einheimischen und Flaschenaustausch) und Emden (Grillen an der Nordsee und Diskobesuch). Auch die weiteren langen Fahrten in den Norden von Deutschland, die zudem selten von Erfolg gekrönt waren und die sich anschließenden langen Nächte, aufgrund überlanger An- oder Abreise sind in bleibender Erinnerung geblieben. Wenngleich man dies während der Touren nicht immer so entspannt sieht. Das Derby hat für uns in den letzten Jahren allerdings extrem an Reiz verloren. Nicht der lange Anreiseweg, sondern vor allem die immer weiter zunehmenden Repressionen und Bestimmungen (Kartenvergabe, eingeschränkte Bewegungsfreiheit, Kollektivstrafen etc.) sind der Grund dafür, das dieses Spiel nicht unbedingt Priorität bei uns genießt. Zudem reisen wir hier auch nie als Mainfighter an, sondern immer irgendwie individuell. Wirklich kritisch ist es auswärts bisher eigentlich nie geworden. In Offenbach ist man einmal nach dem Spiel in eine ca. 25-köpfige Gruppe von Offenbacher Radaubrüdern geraten. Da uns diese nicht wirklich zuordnen konnten (Fanschals o.ä. führen wir nicht bei uns bzw. wissen wir wann wir uns etwas dezenter verhalten müssen) und die letzte Entschlossenheit auf deren Seite fehlte, kamen wir da noch einmal ohne Handgemenge raus. Beim Länderspiel in Wales wurde man auch mal auf die Fahne angesprochen, wer und wo denn die MAIN-Fighter sind. Da kann es mit der englischen

Übersetzung schonmal zu Missverständnissen kommen.

Ich musste auch in eurer Einzugsgebiet ziehen, mein Herz schlägt für Rot-Weiß, und die Leute die ich neu kennen lerne sind fast alle Scheisse. Wie nehm ich am sinnvollsten Kontakt mit euch auf? Es gibt sicherlich noch einiges an Potential im Rhein/Main Gebiet. Über Zulauf würden wir uns natürlich freuen. Um an einen Kontaktpartner zu kommen meldet euch bitte einfach unter redaktion-block3@gmx.de Die Jungs werden das ganze dann weiterleiten. Eine andere Möglichkeit wäre über das com!-Board Kontakt aufzunehmen. Dort haben wir eine eigene Gruppe und bei Interesse kann auch dort eine persönliche Nachricht geschrieben werden.
Danke für das Interview!

Über die Stadtgrenzen hinaus

Für einen im Nachgang eigentlich recht uncoolen Aprilscherz sorgten die Leute der mehr oder weniger bekannten Plattform turus. In einem gefaketen Text gab man bekannt das der DFB ab der kommenden Saison u.a. die Gästekontingente herabsetzen will um den derzeitigen Problemen wie Pyroeinsatz oder den derben Krawallen die bekanntlich Woche für Woche die Deutschen Stadien überfluten, Herr zu werden. Das Ganze trotz folgender Auflösung natürlich ziemlich ernst und auf jedenfall auch real, denn Fakt ist, dass neue Einschränkungen irgendwann kommen werden, nachdem sich Gästesperren nicht wirklich als sinnvolles Mittel erwiesen haben. Ein erster, wenn auch noch nicht endgültiger, Schritt ist auch schon gemacht und die Bullen haben nun mit Hilfe des Hamburger Verwaltungsgerichtes, welches ein entscheidendes Urteil Aussprach nun auch mehr Handlungsfreiheit in Sachen Mitspracherecht beim Kartenverkauf für Auswärtsfans. Mehr dazu und einige weitere Kurznews aus Nah und Fern gibt's gewohntermaßen im Folgenden…

Entscheidung: Wie bereits erwähnt hat das Hamburger Verwaltungsgericht nun dem FC St. Pauli untersagt, dem FC Hansa für das Spiel am 22.April die eigentlichen 2.500 Gästetickets zur Verfügung zu stellen. Als Begründung für dieses Urteil nannte das Gericht die „Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung", nachdem die Hamburger Polizei die Forderung des Gästeverbotes einreichte weil man wiederholt Ausschreitungen ums Spiel erwartet. Auch wenn man Seitens St. Pauli einen Wiederspruch gegen dieses Richtungsweisende Urteil vor der nächst höherer Instanz nicht ausschließt, macht die ganze Geschichte irgendwie den Eindruck als hätte die Hamburger Polizei ihren Aufgabenbereich schon jetzt verfehlt.

Auseinandersetzungen: Wegen einer Fahne die seit Jahren vorm „Fanblock" der Wiesbadener Retortentruppe hängt, kam es zum Heimspiel gegen Heidenheim zu Auseinandersetzungen zwischen Fans

und Ordnern, die die Fahne „Taunusstein“ wohl auf Anweisung des Vereins mit Spielbeginn entfernten und dabei zerrissen. Der Verein kündigte an die Vorfälle in einer Gesprächsrunde klären zu wollen bevor es Konsequenzen für Irgendjemanden geben soll. Die Supporters Ingolstadt, zu denen die Wiesbadener Freundschaftliche Kontakte hegen, fordern unterdessen in einer Stellungnahme den Rücktritt der Fanbetreuerin, welche durch Ihr Fehlverhalten und Unwissen maßgeblich zur Eskalation der Situation beitrug. Spannende Wochen beim Produkt, na da...

Demo: Nach den Hausdurchsuchungen in Nürnberg veranstaltete die Nürnberger Ultras Szene einen Tag vorm Heimschlager gegen die Bayern eine Demo unter dem Motto „Freiheit für Ultras“. Mit lauten Gesängen und einigem an Pyro marschierten die Teilnehmer durch die City und sorgten für eine gelungene Veranstaltung.

Frust: Ähnlich uns erging es auch dem 1.FC Magdeburg. Dieser flog ebenfalls am Wochenende beim Verbandsligisten Haldensleber SC peinlich aus dem Pokal. Gefrustet dadurch und wohl auch wegen dem regelmäßigen Versagen im Punktspielbetrieb enterten etwa 50 Fans den Platz, um Ihren Unmut freien Lauf zu lassen. Zu Körperlichen Züchtigungen von Spielern oder Verantwortlichen kam es aber nicht, und so schnell wie sich die Situation erhitzte war sie nach dem Eintreffen der Polizei auch schon wieder vorbei.

Reaktion: Wegen einer Unberechtigten Festnahme durch das USK während der Halbzeit verließen die Boyz Köln als Reaktion darauf kurz nach Wiederanpfiff der Begegnung den Gästeblock in Augsburg.

Konsequenzen: Nachdem bereits der BVB 20.000 € latzen musste erhielten nun auch einige Mitglieder der Desperados ein Dreijähriges Stadionverbot für das zeigen von homophoben Spruchbändern gegen Bremen. In einer Stellungnahme der Desperados heißt es dazu, dass man im Vorfeld nicht ahnte, was diese medial, aber auch innerhalb der Szene für Hysterie erzeugen würden, da man damit lediglich den aktiven Bremer Anhang, welcher bekannt für sein Engagement gegen Homophobie ist, provozieren wollte. Auch betonte die Gruppe in dieser Stellungnahme nochmals dass man keine Nazigruppe sei.

Hausdurchsuchungen: Anscheinend kommt die ganze Geschichte immer mehr in Mode, um vermeintliche Sachen aufzudecken oder vielleicht auch einfach nur um Leute einzuschüchtern!? Auch in Mainz gab es im Laufe der vergangenen Woche zwei Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der Ultras Szene. Freiheit für Ultras!

Todesfolge: In Folge von zu schweren Verletzungen erlag ein 28-Jähriger Fan von Athletic Bilbao gestern Vormittag seinen Verletzungen im Krankenhaus. Der Fan wurde im Zuge von Zusammenstößen mit der Polizei bei Feiern wegen des Einzuges ins Europa League Halbfinale nach dem Sieg gegen Schalke am vergangenen Donnerstag laut Augenzeugenberichten von einem Gummigeschoss der Polizei am Kopf getroffen wurden. Die Behörden leiteten Ermittlungen ein um die genaue Ursache zu klären, welche angeblich noch nicht feststehen würde. Policia Merda!

Meisterschaft: Olympiakos Piräus sicherte sich am Grünen Tisch bereits drei Spieltage vor Saisonende die Meisterschaft. Grund dafür ist der Punktabzug für Verfolger Panathinaikos der ausgerechnet aus dem Abgebrochenen Spiel, mit derben Zusammenstößen zwischen Pao Anhängern und den Cops, zwischen beiden Teams Mitte März resultiert.

Abbruch: Das bosnische Pokalhalbfinale zwischen Borac Banja Luka und Zeljeznicar Sarajevo musste ebenfalls abgebrochen werden, nachdem ein Schiedsrichterassistent Mitte der zweiten Hälfte beim Stand von 0:1 für die Gäste von einem harten Gegenstand aus dem Heimblock getroffen wurde.

Gästeverbot: Dem generellen Gästeverbot in Bosnien trotzten die Dynamischen Freunde der Horda Zla aus Sarajevo beim Auswärtsspiel in Mostar. Mit etwa 100 Leuten im Stadion schaffte man es auch hier den Sicherheitsapparat auszutricksen und die Mannschaft zu unterstützen.

Hoppingbericht

FC Perth Glory - Central Coast Mariners 1:0; A - League

Grüße. Nachdem es mich nach Melbourne um ein weiteres Mal nach Perth zog, sollte es mich natürlich auch zum beheimaten FC Perth Glory ziehen. Da ich arbeitsbedingt ziemlich eingespannt war, sollte es am Sonntag, den 11.03.2012 endlich mal wieder ins Stadion gehen. Da die Nacht davor mit Hochprozentigen experimentiert wurde und nur wenig Schlaf mit sich brachte, entschieden wir uns um Tickets im Sitzplatzbereich des nib Stadiums zu bemühen. Also an den Tageskassen angestellt und um 25 Euro erleichtert. Keine halbe Minute in der Warteschange gestanden, tippte ein Australier meinem ebenfalls von Australien stammenden Freund auf die Schulter und drückte ihm ein kostenloses Sitzplatzticket in die Hand. Ich ärgerte mich natürlich ziemlich, doch nachdem wir das Ticket gecheckt hatten, lief ein älteres Ehepaar an uns vorbei und bedauerten, dass wir für das Ticket bezahlt hätten. Um die ganze Sache abzukürzen, nach kurzer Unterhaltung, standen wir mit drei Tickets, zwei davon Tribünen VIP Tickets, vor dem Stadion. So konnten wir noch einen Arbeitskollegen mit einem Ticket aushelfen. Da wir etwas spät waren, ging es also gleich mit den kostenlosen Tickets ins Stadion. Da am Bierstand nur Light Bier (3,5%) verkauft wurde, entschieden wir uns für Vodka und trennten uns von unserer Gruppe, um unsere Plätze an zusehen. Gesagt getan, da saßen wir mit Sponsoren auf der Tribüne, beste Sicht aufs Spielfeld. Zum Spitzenspiel war Central Coast Mariners zu Gast. Der Tabellenführer lief in gelb auf und die Jungs um Perth in den lila weißen Vereinsfarben. Die Heimseite positionierte sich wieder hinter dem Tor, auf dem überdachten Stehplatzbereich und präsentierte eine FC Perth Glory Blockfahne zum Einlaufen. Der Tabellenführer wurde von etwa 35 mitgereisten Fans "unterstützt" und gammelte nur im sonnigen Gästebereich bei 42° C im Schatten. Zaunfahnen auf beiden Seiten Fehlanzeige, Perth hatte 3-4 größere Schwenkfahnen, die aber nur zu Beginn eingesetzt wurden. Die ersten 20 Minuten waren von beiden Seiten unterirdisch, ein Rumgebolze und -holze wie in unserer Stadtliga. Jedenfalls pfiff der Schiri nach 20 Minuten ab und legte eine Trinkpause für die Spieler ein. Ich war verwundert, aber scheinbar half es Perth und so konnten sie nach der 5 Minuten-Pause mehr Druck ausüben. Ebenso schickte ich meinen Kumpel zum Bier holen da eine Reihe von Schlipsträgern mit Becks auf der Tribüne saßen. Während er also die Bar für Mitglieder und Sponsoren für sich entdeckte, fiel auf dem grünen Spielfeld das 1:0. Verdient hatte es keiner der beiden Teams, aber Perths Dodd nutze den Torwartfehler und schob das Runde Leder über die Linie. Perth somit bis zur Halbzeit engagierter aber nicht zwingend. Perth auf der Hintertortribüne mit durchgehenden Support, dennoch fehlt eine Ultragruppierung oder lediglich ein Capo, um der ganzen Sache einen würdigen Rahmen zu verpassen. Abwechslungsreich war es kaum. Dennoch wusste das "You fat bastard, You fat bastard, you suck arghhhhh" zugefallen, welches beim gegnerischen Abstoß gesungen wurde. Eigentlich ähnlich unserem Schmähgesang gegen den Torwart, "Arschloch, Wichser etc." Zur Pause dann mit deutschem Bier und leckerem Essen verpflegt. Die zweite Hälfte startete wieder sehr langweilig, viele Fehler, welche aber nie genutzt werden konnten. Danach nahm sich CCM dem Spiel an und abreite mehr nach vorne. Auch hier wurde eine zweite Wasserpause nach 20 Minuten ein gelegt. Die Central Coast dazu veranlasste einen Sturmlauf zu starten und so wurde es noch zu einer rassigen Schlussphase. Perth mit viel Platz zum Kontern, dennoch blieb es bei der knappen Führung. Auch wenn man die australische A League, vom Spielniveau eher mit unseren 2. oder 3. Liga vergleichen kann, war es ein schönes Erlebnis. Fakt ist das Australien noch einige Jahre brauchen wird, um ansatzweise mit europäischer Fußballkultur auf, sowie neben dem Platz mit halten zu können.

Fanatics EF - Sektion Outback

Liedtext

„Oh RWE wir lieben dich,
schalalala, schalalalaaaa…“

wird jetzt ergänzt durch folgende vorgestellte Strophe:

„Für unsre Farben Weiß und Rot,
Stehn wir bis in den Tod,
Die Kurve singt und springt,
damit ihr heut‘ gewinnt.“
……
Schalalala, schalalala,
Oh RWE, wir lieben dich.

<u>Neues Lied (Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):</u>

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laa-lalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

1.Mannschaft:
So.: 15.04.12 14:00 Uhr Kickers Offenbach vs. RWE
Sa.: 21.04.12 14:00 Uhr RWE vs. SpVgg Unterhaching
Sa.: 28.04.12 13:30 Uhr Chemnitzer FC vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 15.04.12 13:30 Uhr RWE II vs. Chemnitzer FC II
So.: 22.04.12 13:30 Uhr Budissa Bautzen vs. RWE II
So.: 29.04.12 13:30 Uhr RWE II vs. FSV Zwickau
A-Junioren
So.: 15.04.12 13:00 Uhr VfL Wolfsburg vs. RWE
So.: 22.04.12 12:00 Uhr RWE vs. Hannover 96
Sa.: 28.04.12 13:00 Uhr Hallescher FC vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Diesmal gibt es wieder neue Sachen aus eigener Produktion. Die neuen Aufkleber sind da. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die Aufkleber nicht im Bereich des Stadiongeländes verklebt werden dürfen. Etliche Institutionen können sich mit diesem Couleur von Streetart einfach nicht anfreunden.

Weiterhin schon der Hinweis, dass in den nächsten Wochen die neue „Kollektion“ Buttons den Weg an den Stand finden wird.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.